

Zahlen und Fakten



2

Stützpunkte
Uster und Dübendorf



7

Rettungswagen



52

Mitarbeitende
Inkl. Studierende (9), Sekretariat, Freelancer,
ärztl. Leitung



15

Einsatzgebiet
Gemeinden



7740

Einsätze
Total
5570 Tag (06:00-20:00)
2170 Nacht (20:00-06:00)
7202 Primär (Einsatzort Zuhause/Unfallort)
538 Sekundär (Verlegung ab Spital)



187'176

Einsatzkilometer
km



91,4%

Hilfsfrist unter 15 min
Im Einsatzgebiet

Jährliche Einsätze seit 2013

Rettungsdienst
Spital Uster

2023



Spital Uster AG
Brunnenstrasse 42, Postfach, 8610 Uster
Tel. +41 44 911 11 11
info@spitaluster.ch, www.spitaluster.ch



Barbara Henzen
Leiterin
Rettungsdienst

Stolz dürfen wir unseren Lesenden den Jahresbericht in neuem Layout präsentieren – mit Zahlen, Fakten, Neuigkeiten und Fortschritten aus dem Jahr 2023, in welchem das Team des Rettungsdienstes Spital Uster erneut eine beachtliche Anzahl an Notfalleinsätzen und Verlegungen geleistet hat. Dies rund um die Uhr, bei jedem Wetter und stets motiviert und engagiert.

Wir sind bestrebt, dass die Menschen im Zürcher Oberland und dem oberen Glattal die beste präklinische Notfallversorgung erhalten.

Dafür gebührt jedem einzelnen Teammitglied des Rettungsdienstes Spital Uster ein grosser Dank! Bedanken möchte ich mich gleichzeitig bei unseren Partnern für ihre tatkräftige Unterstützung und die professionelle Zusammenarbeit.

Barbara Henzen, Leiterin Rettungsdienst



Benj Gut
Dipl. RS HF/
Bereichsleiter QM

« Erneut konnten wir im 2023 die IVR-Anerkennung erwerben. In einem Audit überzeugten wir die Expertinnen und Experten des IVR (Interverband für Rettungswesen) von einem funktionierenden, innovativen Ausbildungsbetrieb, der seine erbrachte Leistung laufend misst und Qualitätsverbesserungen umsetzt.»



Simon Ackermann
Rettungssanitäter
i. A.

« In meiner Diplomarbeit verglich ich die Verdachtsdiagnosen des Rettungsdienstes mit den Austrittsdiagnosen des Spitals. Dabei zeigte sich, dass in 83% der Fälle der Rettungsdienst eine korrekte Diagnose gestellt hatte. Eine beachtliche Zahl in Anbetracht der eingeschränkten präklinischen Untersuchungsmöglichkeiten.»



Laurence Robert
Dipl. Rettungssanitäterin HF

« Die neuen Videolaryngoskope zur Einsicht in den Kehlkopf haben sich als wichtige Hilfsmittel im Atemwegsmanagement erwiesen. Der Beatmungsschlauch kann nun mithilfe von Kamera und Bildschirm korrekt positioniert werden.»



Andy Jöhl
Dipl. RS HF/ Bereichsleiter Bildung

« Alle Studierenden des Rettungsdienstes haben ihre Vorgaben bravourös gemeistert. Begleitet wurden sie von einem Team aus Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern, das durch strukturelle Veränderung den Ausbildungsauftrag noch effizienter umsetzen will.»



Nicole Murmann
Dipl. RS HF/
Berufsbildnerin

« Zusammen mit Partnerorganisationen führten wir diverse Trainings zu nicht alltäglichen Rettungssituationen durch: ein Grossereignis am Flughafen mit Partnerrettungsdiensten, eine Tiefenrettung sowie Verkehrsunfälle mit der Feuerwehr Uster. Unsere Studierenden konnten sehr davon profitieren.»



Gina Huser
Dipl. RS HF/
Berufsbildnerin

« Ich bin begeistert, dass wir unseren Dienstplan nun selber schreiben dürfen. So kann ich Aktivitäten in meiner Freizeit wie Bergtouren frühzeitig planen. Ein klares Plus für meine Work-Life-Balance! »



Livia Pfisterer
Rettungssanitäterin
i. A.

« Die 12 Einführungswochen in den praktischen Alltag des Rettungsdienstes waren intensiv, aber wertvoll. Danach starteten wir mit der schulischen Ausbildung an der Höheren Fachschule für Rettungsberufe (HFRB) Zürich und am Schweizerischen Institut für Rettungsmedizin (SIRMED) in Nottwil. Das Lernklima ist super. Uns stehen Räumlichkeiten und Übungsmaterialien zur Verfügung, wo wir Gelerntes vertiefen können und diplomierte Mitarbeitende unterstützen uns. Die Ausbildung macht echt Spass! »



Julie Küttel
Rettungssanitäterin
i. A.